

VI. Frankreich.

6. Januar. (Monaco.) Veröffentlichung des vom Fürsten gebilligten Verfassungsgesetzes.

Der Nationalrat soll aus 21 Mitgliedern bestehen, die von 448 Wählern (bei einer Bevölkerung von 19121 Seelen) auf 4 Jahre gewählt werden. Die Verfassung tritt am 8. Januar in Kraft.

10. Januar. Wahl des Kammerpräsidenten.

Zum Präsidenten wird im zweiten Wahlgang Brisson mit 270 Stimmen gewählt. Delcandé erhielt 177, Jules Guesde 50 Stimmen. Zu Vizepräsidenten werden gewählt: Vercaug, Etienne, Dron und René Renoult.

11. Januar. Der 60 Jahre alte General Michel wird zum zweiten Vorsitzenden des obersten Kriegsrats und damit zum Höchstbefehlshaber der französischen Armee im Kriegsfall ernannt.

12. Januar. (Kammer.) Rede des Ministers Pichon über auswärtige Politik.

Ueber den Zwischenfall von Agadir (siehe 1910 S. 412 u. 436) äußert sich der Minister: Unter den Pflichten, die uns wie Spanien obliegen, befindet sich die Unterdrückung des Waffenschmuggels in den Küstengewässern von Marokko. Dies ist ein Mandat, welches uns anvertraut und von den Mächten von Jahr zu Jahr erneuert worden ist. Unser Kreuzer „Du Chanla“ hat diejenigen Küsten besucht, wo sich dem Schmuggel besondere Möglichkeiten des Einbringens bieten, und so ist der Kreuzer auch in die Nähe des Hafens von Agadir gelangt. Der Kommandant hat diese Gelegenheit benutzt, um an Land zu gehen. Er wurde von den Ortsbehörden zuvorkommend empfangen und hat mit ihnen Höflichkeit ausgetauscht. Aus diesem Anlaß hat man sich in gewissen deutschen Pressorganen gefragt, ob wir vielleicht zufällig den Gedanken gehabt hätten, heimlich (subreptivement) zu unserem Vorteil einen der geschlossenen Häfen Marokkos zu öffnen. Während mehrerer Tage war von etwas die Rede, was man den Zwischenfall von Agadir nannte. Um dieses bedauerliche Mißverständnis zu vermeiden, hätte man sich nur der Verhandlungen zu erinnern brauchen, welche wir mit allen Mächten, darunter auch Deutschland, bezüglich der Unterdrückung des Schmuggels geschlossen hatten. Wie dem auch sei, es hat niemals einen Agadir-Zwischenfall gegeben, und die deutsche Regierung hat das in lokaler Weise anerkannt. — Ueber die Beziehungen zwischen Frankreich und England erklärte er: Unsere Entente mit England war niemals enger, niemals vollständiger als heute, es gibt keine Frage, welche die Politik oder die Interessen der beiden Regierungen angeht, über die sie sich nicht besprechen und ins Einvernehmen setzen zum Zweck eines gemeinsamen Vorgehens oder Einschreitens, und ich kann kein Beispiel, wo der eine oder der andere Teil einer Meinungs-